

Detachements. Als Taktik-Aufgabe ... 1901; Vergleich des Exerzierreglements für die k. u. k. Fußtruppen 1903 mit dem Entwurfe 1901, 1903; Takt. Auszug des Exerzierreglements für die k. u. k. Fußtruppen 1903, 1903; Taktik-Notizen, 5. Aufl. 1904; Dispositionsbehef für den Angriff auf feste Plätze, 1904, 2. Aufl. 1911; Takt. Hdb. für Truppenoff., 1904, 18. Aufl. 1918; Gefechtsmomente der Inf.: Zug, Komp., Baon., gem. mit M. Pauer, 1907; Takt. Tagesfragen mit Rücksicht auf die Erfahrungen im Russ.-japan. Kriege, 1907; Einiges über Kriegsmarine und Marinetaktik, 1907; Hdb. für Unteroff., 1908, 12. Aufl. 1917; Adjustierungsbilder der österr.-ung. Wehrmacht, 1908; Änderungen im Entwurfe des Exerzierreglements für die k. u. k. Fußtruppen vom Jahre 1911 und Vergleich mit dem Exerzierreglement vom Jahre 1903, 1911; usw.

L.: *Wr. Ztg.* vom 12. 4. 1918; *KA Wien.* (P. Broucek)

— **-Braunfels** Josef, **Schmid-B.**, s. **Schmid** Josef

— **-Gasteiger** Felix von, **Schmitt-G.**, Verwaltungsbeamter. Geb. Marburg, Stmk. (Maribor, Slowenien), 19. 2. 1865; gest. Wien, 18. 10. 1932. Sohn eines Mjr. Stud. Jus an der Univ. Graz, 1890 Dr. jur.; 1899 in das Min. des Inneren berufen, übernahm er dort 1904 die Leitung des Präsidialbüros und wurde 1912 Sektionschef. 1913 wurde er nach dem Tode von L. G. Schaffgotsch (s. d.) Landespräs. von Sbg. und 1916 Geh. Rat. Im November 1918 war er bereit, sich einem republikan. Ausschuß zu unterstellen, um den Übergang in der Amtsführung zu gewährleisten, bevor er die Regierungsgeschäfte dem neu konstituierten Salzburger Landesrat übergab. Noch 1918 trat er nach kurzem Urlaub i. R. Trotz seines distanzierten Verhaltens erfreute er sich großer Sympathie bei der Bevölkerung; dennoch gelang es ihm nicht, größerer Schwierigkeiten, wie der Exzesse beim Hungerstreik zu Kriegsende, Herr zu werden.

L.: *Salzburger Volksbl.* vom 19., *Salzburger Chronik* vom 20. 10. 1932; *100 Jahre selbständiges Land Sbg.*, (1961), S. 106 (mit Bild); C. Mayr, *Das Arbeitsbeschaffungsprogramm F. Rehrls*, phil. Diss. Salzburg, 1975, S. 34; *UA Graz, Stmk.* (O. Weber)

— **von Georgenegg** Albert, **Schmid v. G.**, General. Geb. Posen, Preußen (Poznań, Polen), 2. 4. 1861; gest. Bad Ischl (OÖ), 29. 4. 1930. Trat 1878 aus der Inf.Kadettenschule Wien in das IR 32 ein, wurde noch im selben Jahr Lt., 1883 Oblt., 1890 Hptm., 1896 Mjr., 1900 Obstlt., 1903 Obst., 1909 GM, 1912 FML, 1916 Gen. d. Inf., 1917 pensioniert, nach einem halben Jahr jedoch wieder reaktiviert und trat schließl. 1918 endgültig i. R. Nahm im Zuge der Okkupation von Bosnien und der Herzegowina 1878 an mehre-

ren Gefechten teil, besuchte 1885–87 die Kriegsschule in Wien und gehörte ab 1887, abgesehen von obligaten Truppendienstleistungen beim IR 47 bzw. 102, durch mehr als zwei Jahrzehnte dem Gen.Stab an, wo er Karriere als Brig.Off. und Div.Gen.Stabschef machte. Ab 1912 kommandierte er die 43. Landwehr-Inf.Truppendiv., mit der er auch 1914 ins Feld rückte und im Rahmen der 2. Armee in Rußland meist erfolgreich operierte. So machte er sich bes. am Dnjestr, bei Lemberg (L'viv), 1915 in der Winterschlacht in den Karpaten verdient. 1915 übernahm er das Kmdo. des IV. Korps, von dem er nach der 1916 erfolgten sog. Brusilow-Offensive in Galizien und Wolhynien jedoch enthoben wurde. 1917/18 leitete er schließl. das Kriegsüberwachungsamt, die wichtigste Zensurbehörde. Seine Verdienste, v. a. beim Brand der Inf.Kadettenschule in Wien, bei der Förderung der militär. Landesbeschreibung sowie der Verbesserung der Mobilisierungs- und Verteidigungsverhältnisse im Militärkmdo.Bereich Zara (Zadar) fanden mehrfach Anerkennung, u. a. 1909 durch die Nobilitierung. Die Zeit seines Ruhestandes verbrachte er zurückgezogen in Bad Ischl. S., eine zielbewußte Persönlichkeit und ein hervorragender Truppenführer, vermochte die Leistungsfähigkeit seiner Einheit klar einzuschätzen und bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs daher selbständig takt.-operativ zu agieren.

L.: *Vedette* vom 5. 1. 1910; E. Horsetzky, in: *ÖWZ* vom 16. 5. 1930; *KA Wien.* (P. Broucek)

— **-Renner** Franz, **Schmidt-R.**, Schauspieler und Regisseur. Geb. Braunseifen, Mähren (Ryžoviště, Tschechien), 1. 9. 1851; gest. Linz (OÖ), 29. 4. 1942. Nach einer Sattlerlehre kam der junge Handwerker nach Brünn (Brno), dessen Theaterleben ihn so fesselte, daß er sich der Bühne zuwandte. So bereiste er ab Ende der 60er Jahre als Mitgl. fahrender Schauspielertruppen Provinzbühnen v. a. der Österr.-ung. Monarchie und entwickelte sich in Volksstücken, Possen und Singspielen sowie in entsprechenden Operettenrollen zum Charakterkomiker. Erste größere Erfolge hatte er in Innsbruck (1888–89); es folgten Engagements in Marburg (Maribor), Salzburg, Ödenburg (Sopron) und 1893–97 am Stadttheater in Baden (NÖ) – während dieser Jahre trat er auch auf Wr. Bühnen auf –, danach in Wr. Neustadt (NÖ). 1898–1931 (letztes